

daß sie ruhig zum Fenster heraussehen und nicht helfen, wenn ein Kutscher oder Fuhrmann sich und sein armes Vieh vor ihren Augen zermartert, so ist es noch schlimmer. Und so war es lange Zeit in Scherfendorf, wo die Leute fast das ganze Jahr hindurch auf Stelzen giengen, um nicht bis an die Knie im Koth zu waden, bis sie den Herrn Fests zum Pfarrer bekamen. Dieser hatte nicht allein Gottes Wort, sondern auch noch andere Sachen studiert, die zur Wohlfahrt der Bauersleute dienen. So verstand er z. E. die Wissenschaft von der Gesundheit, Bequemlichkeit und Reinlichkeit der Gebäude, von der Sicherheit und Hülfe bey Wassers- und Feuersnoth und dergleichen mehr. Als er nun einmal die Geschichte der Israeliten aus den Büchern Moyses in seinen Predigten vortrug, so nahm er aus dem 5 B. K. 23. B. 12. 13. Anlaß von der Reinlichkeit zu reden, und führte den Leuten besonders zu Gemüth, daß es für die Israeliten ein rechter Schimpf gewesen wäre, daß ihnen Moyses, als ihre Obrigkeit, erst hätte befehlen müssen, wie sie Reinlichkeit halten sollten, und daß sie es nicht von selbst gethan hätten. Darauf beschrieb er die Fehler welche noch in Scherfendorf in diesem Stück gemacht wurden, und ermahnte seine Zuhörer sie abzustellen. Er brachte sie auch durch seine Vorstellung, und weil er alles deutlich erklärte, wie sie es machen sollten, dahin, daß sie allmählich diese Fehler verbesserten, und daß binnen 10 Jahren das ganze Dorf verschönert wurde, und die Einwohner Jung und alt ein feineres und hübscheres Ansehen durch die Reinlichkeit bekamen. Die Mädchen wurden dann öfters von Burschen aus den benachbarten Dörfern zur Ehe begehrt, und die Bursche bekamen selten Körbe, wenn sie  
I um